

Restaurant Wilhelmberg.
Sonntag, den 10. u. Montag, den
11. August 1902: 47819
Erntefest
worauf trachten einlädt G. Trinkaus.

Empfehle allen Freunden und
Bekanntem mein neu eröffnetes
Weiß- und Brauerei-Restaurant
zur gefälligen Benutzung.
Wirtin **Anna Knappe**,
Vandenberg Allee 4 (13088)

Etablissement Süd-Ost
75 Waldemarstrasse 75. 46959*
Mehrere Sonnabende sind noch zur Herbstferien zu vergeben.

Dr. med. Schaper
homöop. Arzt u. Spez.-Arzt f.
Haut- u. Harnleiden,
Frauenkrankheiten.
Königsgrünerstr. 27. Spr. 9-1. 4-7.

Früh Preuß
74a Belle-Alliancestrasse 74a, Ecke
Bergmannstraße, empfiehlt Freunden
und Bekannten sein **Weiss- und
Bayrisch-Bierlokal** nebst
Bereitszimmer für 50 Personen.

Conrad Tack & Cie, Burg bei Magd.

Deutschlands grösste und leistungsfähigste Schuhwaaren-Fabriken.
73 eigene Geschäfte in allen Theilen Deutschlands, davon 15 in Berlin und Vororte.

**Mädchen-,
Knaben- und
Kinderschuhe**
in allergrösster Auswahl,
unerreicht billig.
Ab unseren Fabriken findet
kein Versand statt, man wende sich
daher stets an die nächstliegende
Filiale.

Die Preise unserer Schuhwaaren

sind streng fest und auffallend billig.

Unsere Qualitäten

sind von anerkannt unübertroffener Haltbarkeit.

**Farbiges
Schuhwerk**
in den
modernsten Farben
für Damen, Herren und
Kinder.
**Goodyear Welt
Schuhe und Stiefel**
— nur eigenes Fabrikat —
Das beste Schuhzeug der Gegenwart.

**Praktischer
Damen - Strand- und
Promenaden-Schuh**
von **2,80** Mk. an.

**Damen-
Leder - Zug - Stiefel,**
angenehm und haltbar,
von **3,40** Mk. an.

**Damen-
Leder - Schnür - Stiefel,**
bequem — solide,
von **5,50** Mk. an.

**Damen-
Leder - Knopf - Stiefel,**
elegant — dauerhaft,
von **6,00** Mk. an.

Unsere Passformen

In ihren verschiedenen Façons sind unerreicht.
Wir verkaufen unsere Erzeugnisse
ohne irgend welchen Zwischenhandel direct an das Publikum.
Unsere Preise werden in unseren Fabriken auf jede Sohle aufgestempelt.
Der Vorzug zurückgesetzter Waaren zu fabelhaft
niedrigen Preisen findet bis auf Weiteres in unseren
Filialen

**BERLIN C.,
Rosenthalerstrasse 14,
BERLIN W.,
Potsdamerstrasse 50,
statt.**

**Praktischer
Herren - Strand- und
Promenaden-Schuh**
von **3,70** Mk. an.

**Herren-
Leder - Zug - Stiefel**
mit Hebezt, bequemer, dauer-
hafter Strassenschuh,
von **4,50** Mk. an.

**Herren-
Leder-Schnallen-Stiefel,**
bequemster Stiefel d. Jetztzeit,
von **9,80** Mk. an.

**Herren-
Leder-Schnür - Stiefel,**
dauerhaft, elegant,
von **7,00** Mk. an.
elegant, breite Form,
von **8,20** Mk. an.

Kleine Anzeigen.

Verkäufe.
Restauration, voller Schank, billig
verkauft Nahrungsmittel, Wein, Bier,
Kaffee, etc.
Zwei Markt Bierstempel Damen-
hands, Herrenhands 3,00. Aus-
stattung sowie elegante Koffer,
Koffer, Spinnweb, etc.
Zwei Markt Bierstempel Damen-
hands, Herrenhands 3,00. Aus-
stattung sowie elegante Koffer,
Koffer, Spinnweb, etc.
Zwei Markt Bierstempel Damen-
hands, Herrenhands 3,00. Aus-
stattung sowie elegante Koffer,
Koffer, Spinnweb, etc.

Vermietungen.
Zimmer.
Vollzimmer, gut möblirt, für
1 oder 2 Personen, vermietet Witwe
Jacobs, Köpckeplatz 26, vorn III.

Arbeitsmarkt.
Stellengesuche.
Buchdrucker, Junge, 35, schrift-
gewandt, guter Redner, sucht Be-
schäftigung bei bescheidenen An-
sprüchen. Walter, Wilmersdorf 12.

Stellungsangebote.
Einen tüchtigen Verkäufer auf
blaue Stoffe (neu Gold) verlangt
H. Wertheimer, Schindlerstr. 8a.
Zwanger auf Holz-Verpackungs-
Büro verlangt Volk, Diefenbach-
str. 33. 1308b
Jugendliche Arbeiterinnen ver-
langt Fräulein, Michaelstr. 20.
1308b
Gedrehte Damen auf Sacco in
und anderem Hause. Pöhlstr. 60, I.
Wamiere auf leichte Fahrten ver-
langt auf dem Haupte Reichmann,
Schuldenstr. 17, Hof links III.
Wamiere auf leichte Fahrten ver-
langt (in und außer dem Hause) verlangt
Reichenbergerstr. 115. 1326b

Goldleisten:
1. Politur-Arbeiter,
2. Barod-Bergolder,
3. Grundier-Meister für
Maschine,
ledigen Standes, tüchtige, erfahrene
Arbeiter, suchen in renommierter Fabrik
des Auslandes dauernde und lohnende
Arbeit! Schreiben mit Verdienst-An-
sprüchen unter K. H. U. 355 an
Rudolf Mosse, Köln. 32/5

Maschinenmeister.
Für meinen kombinierten Maschinenbetrieb
suchen wir einen tüchtigen, tüchtigen
Maschinenmeister, welcher bereits nachweislich
eine derartige Stellung in einem großen Betriebe
besetzt hat.
Derselbe muß sowohl den Dampfmaschinen-
wie auch den Gasmotorenbetrieb selbständig
leiten können.
Persönliche Vorstellung mittags 1-2, abends
8-9 Uhr mit Zeugnissen erbeten.
A. Jandorf & Co.
Belle-Alliancestr. 1/2.
47859

„Freie Scholle“.
Da wir bis 1. April 12-14 Häuser fertig zu stellen haben, erlauben
wir die arbeitslosen Genossen unserer Bauwesen-Gesellschaft, sich wegen Arbeit
in unserer Gesellschaft, Potsdamerstr. 2 II, zu melden. 126/7

Der Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands

hält am 10. August und folgende Tage in Offenbach a. M. seinen letzten ordentlichen Verbandstag ab.

Die wirtschaftliche Krise, die Ende des Jahres 1900 allgemein geworden ist, hat sich bei den hier in Betracht kommenden Arbeitern ganz besonders bemerkbar gemacht.

Ihr Einfluß kommt unter anderem auch in der Streikstatistik zum Ausdruck, wobei allerdings noch zu berücksichtigen ist, daß vielfach erhebliche Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen ohne Abwehrmaßnahmen seitens der Arbeiter hingenommen werden mußten.

Recht interessant sind die vom Vorstande vorgenommenen Erhebungen über die Arbeitslosigkeit, Krankheitsdauer, Lohnverhältnisse usw. vom Jahre 1900. Das Ergebnis, das erst zum Teil festgestellt werden konnte und sich auf 15 882 männliche und 1392 weibliche Mitglieder erstreckt, ist folgendes: Arbeitslos waren im Jahre 1900 insgesamt 4451 Mitglieder.

Die Entwicklung des Verbandes ist trotz alledem eine recht erfreuliche und auch die schwere Krise hat bisher nicht vermocht, die Ausdehnung desselben zu verhindern.

Die Entwicklung des Verbandes ist trotz alledem eine recht erfreuliche und auch die schwere Krise hat bisher nicht vermocht, die Ausdehnung desselben zu verhindern.

Table with 6 columns: Jahr, Kassenbestand, Mitglieder, etc. Rows for years 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902.

Im schlesischen und westfälischen Industriegebiete hat die Organisation selber auch in den letzten zwei Jahren keine Fortschritte gemacht.

Tokales.

„Die Berliner Kinder wollen nicht spielen!“

Nein, sie „wollen“ wirklich nicht! Alle Bemühungen, ihnen eine passende Spielgelegenheit zu schaffen, verfehlen ihren Zweck — alle Versuche, sie an ein vernünftiges, geregeltes Spiel zu gewöhnen, bleiben ohne Erfolg!

Wir haben in den letzten Wochen eine Anzahl der für die Spiele benutzten Schulhöfe wiederholt besucht und dem Treiben der spielenden Kinder zugehört.

Einen anderen Weg hat der Turnverein „Fichte“ eingeschlagen, der in diesem Jahre zum erstenmale den Versuch machte, die spielflustige Schuljugend Berlins an den Ferienmontagen auf geeigneten Spielplätzen zu versammeln.

Die Reserviertheit, die die Lehrer gegenüber den auf den Schulhöfen spielenden Kindern bekunden, entspricht im wesentlichen den Anschauungen und Wünschen der Schulverwaltung.

Der Fall Ackermann

beschäftigt fortgesetzt die weite Öffentlichkeit. Fast die gesamte Presse ist sich darin einig, daß die gestern mitgeteilte vom Magistrat inspirierte aber vorsichtshalber nicht offizielle Darstellung der Sachlage eine absolut ungenügende ist.

Weshalb schweigt die Staatsanwaltschaft so hartnäckig?

Man vergegenwärtige sich: Am zweiten Tage während seiner Gast in der Stadtvogtei wird Ackermann plötzlich „krank“, sogar „geisteskrank“ — seiner Frau macht niemand davon die geringste Mitteilung.

— nach so und soviel Tagen — eine völlig unverbindliche, nichts-sagende Erklärung aus irgend einem Winkel des Rathhauses heraus-gelassen.

Während dieser ganzen Zeit fragt die Staatsanwaltschaft kein Wort zur Verfügung der erregten Öffentlichkeit! Von irgend einem Resultat der versprochenen Untersuchung verlautet nichts und aber-mals nichts.

Ueber die Entwicklung der öffentlichen Verkehrsmittel in Berlin

enthalten die neuesten Veröffentlichungen des Vereins für Social-politik einige interessante Mitteilungen. Wenn man von dem früheren Institut der Säntzen absieht, sind die Fialer das erste öffentliche Verkehrsmittel, dem wir in Berlin begegnen.

Nachdem Berlin Weltstadt geworden war, bedurfte es zur Bewältigung des Verkehrs eines billigeren und schnelleren Transport-mittels, als es Droschken und Omnibusse waren.

Seit dem Anfang der 70er Jahre hat sich infolge der starken Konkurrenz durch andre Verkehrsmittel die Zahl der Droschken im Verhältnis zur Einwohnerzahl beständig vermindert.

Wie dem Anwachsen des Verkehrs hat sich natürlich auch beständig die Zahl der im Verkehrsgewerbe thätigen Personen vermehrt.

Die Löhne der Straßenbahnarbeiter sind bekanntlich äußerst niedrig. So erhalten z. B. die Wagenführer auf Wagnis XIII für die Reinigung eines vierachsigen Wagens 43 Pf., eines zwei-achsigen Wagens 39 Pf., eines Metropoli-Wagens 20 Pf., eines offenen Sommer-Wagens 15 Pf.

